

URBAN LAB INKLUSION & BARRIEREFREIHEIT/ INCLUSION & ACCESSIBILITY

STADT MANNHEIM²

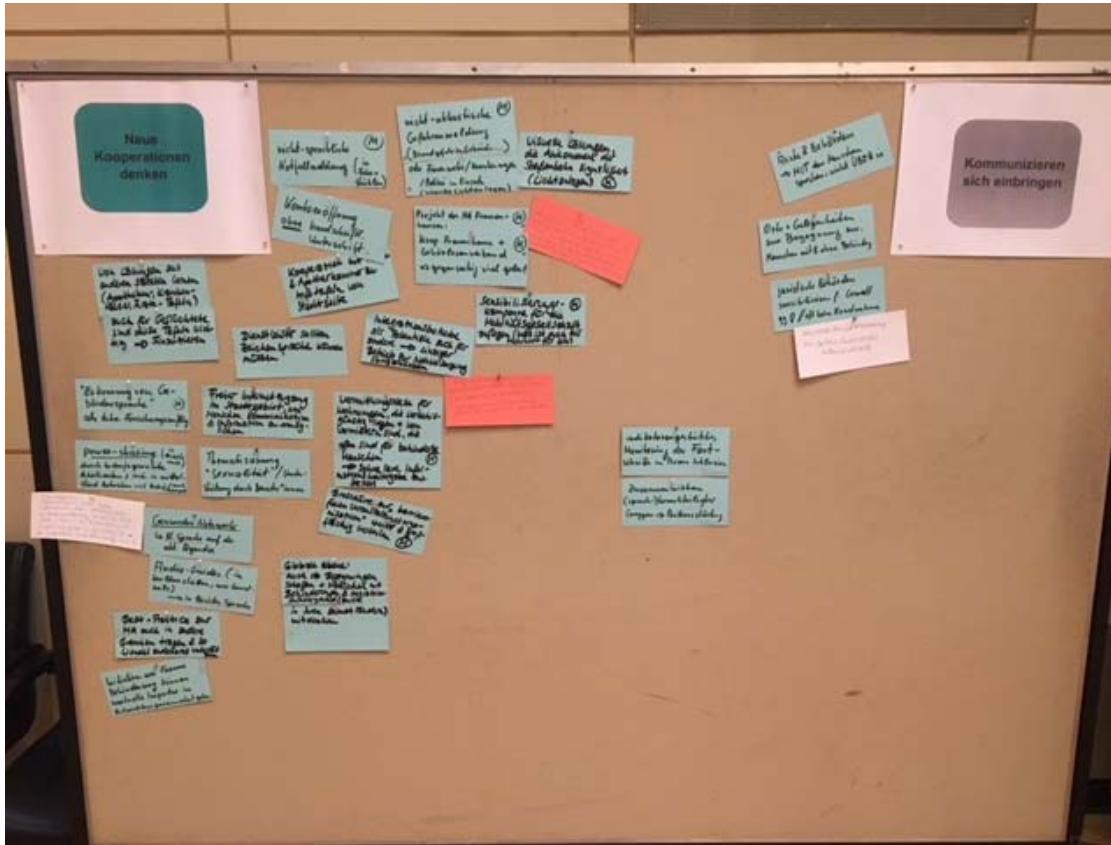


Foto von: Thorsten Dirr



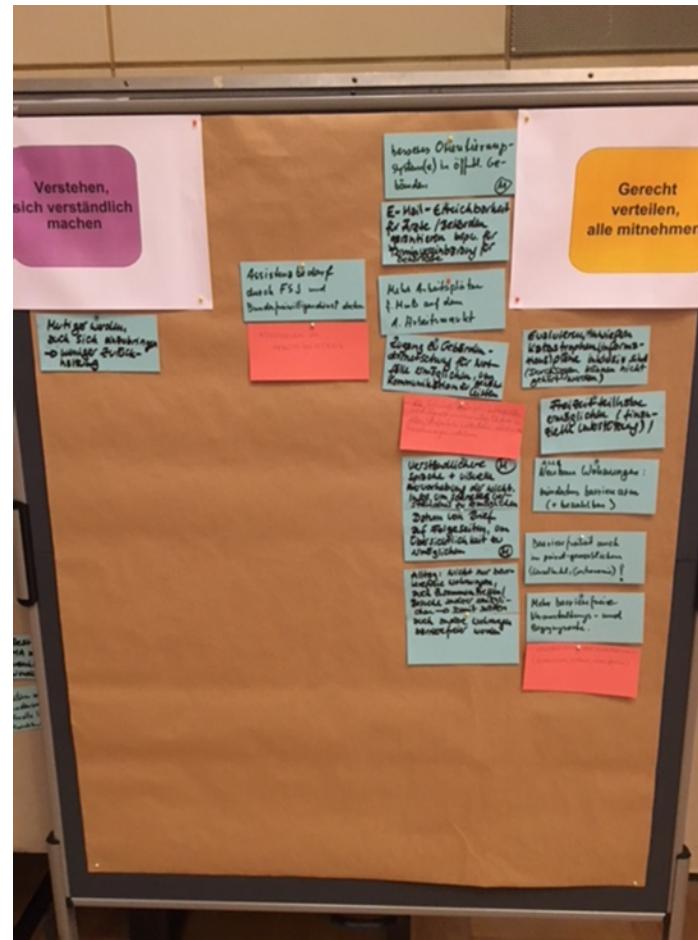
URBAN LAB INKLUSION & BARRIEREFREIHEIT/ INCLUSION & ACCESSIBILITY

STADT MANNHEIM²



URBAN LAB INKLUSION & BARRIEREFREIHEIT/ INCLUSION & ACCESSIBILITY

STADT MANNHEIM²



5 GESCHLECHTER-
GLEICHSTELLUNG



9 INDUSTRIE, INNOVATION
UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



ERGEBNISSE/ RESULTS URBAN LAB

Rahmenbedingungen

- 15% der Weltbevölkerung weltweit mit Behinderung --> Internationale Verantwortung
- 9,3 % der Gesamtbevölkerung in Deutschland mit Schwerbehinderung (2015)
- Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen als Grundstein und Verpflichtung der Kommunen (2009 in DE rechtsverbindlich)
- Digitalisierung

Mannheim Spezifika

- Forum Behinderung als offenes Netzwerk zwischen Experten in eigener Sache, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- 2011 wurde der Mannheimer Aktionsplan zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention dem Gemeinderat vor-gelegt
- Initiativen, Vereine, Träger und Verwaltung auf dem Weg zu einer inklusiven/barrierefreien Stadt
- barrierefreie Beteiligungsformate (niedrigschwellig und mehrsprachig)
- Inklusion als Grundprinzip des Aufsiedelungsmanagements von FRANKLIN

ERGEBNISSE/ RESULTS URBAN LAB

Hauptziele

- Prozess aufsetzen und System für inklusive Indikatoren entwickeln
- Bedarf an einem eindeutigen und starken politischen Willen und Handeln
- Politik, Verwaltung, Institutionen und die Privatwirtschaft müssen regelmäßig ausreichend Ressourcen für Inklusion bereitstellen
- Digitalisierung nutzen, konkret einsetzen und alle miteinbeziehen
- Sensibilisierung und Umsetzung nicht nur für einzelnen Minderheiten, sondern für die Gesamtgesellschaft
- Macht teilen und Privilegien abgeben, um Empowerment zu ermöglichen
- Unterstützung bei innovativen Kooperationen und Begegnungen über den sozialen Bereich hinaus

Weitere Empfehlungen/ offene Fragen

- Wie gestaltet man Katastrophenvorsorge inklusiv?
- Wie schafft man Möglichkeiten, dass auch Menschen mit Behinderung sich in Freizeitaktivitäten einbringen und an diesen teilnehmen können?
- Barrierefreiheit in der Verwaltungskommunikation veranlassen - Briefe, Visualisierte Informationen
- Antidiskriminierungsbüro
- Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung ausbauen (auch auf Leitungs- und Führungsebene)
- Gerechte Verteilung von Ressourcen und Macht
- Neue Kooperationen im Bereich Digitalisierung und Netzwerke
- Kommunale Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Behinderung
- Kontakte zwischen Menschen ohne und mit Behinderung stärken und veranlassen- Orte und Gelegenheiten zur Begegnung